

FAKTEN & TERMINE

Kirchenvorstand: nach Vereinbarung

Seniorenkreis: Sommerpause

Frauenkreis: Dienstag 28.7. und 25.8.26 jeweils um 19:30 Uhr - Infos bei Bärbel Oppermann, Tel. (0202) 4468161

lutherisch[®]
www.sanktpetri.de

Freud und Leid

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Juli und August ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):

Von Herzensgrund ich spreche: / Dir sei Dank allezeit, / weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. / Dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund der Erde / durch deine Hand bereit.

Im Herrn verstarb:

Erhard Lehmann im Alter von 87 Jahren.

Das ist mein Trost zu aller Zeit / in allem Kreuz und Traurigkeit. / Ich weiß, dass ich am jüngsten Tag / ohn alle Klag / werd auferstehn aus meinem Grab.

Nach der neuen Datenschutzgrundverordnung ist es auch weiterhin zulässig, in der Druckausgabe des Gemeindebriefes, wie bisher üblich, Amtshandlungen, Veränderungen der Gemeindezugehörigkeit, Jubiläen und Geburtstage zu veröffentlichen. Wer dieses nicht möchte, kann einer Veröffentlichung widersprechen. Wenden Sie sich bitte hierzu an das Pfarramt.

GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Gemeindezentrum Paradestraße 41
5.7.2026 (5. Sonntag nach Trinitatis)	9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst
12.7.2026 (6. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Hauptgottesdienst anschl. Kirchenkaffee
19.7.2026 (7. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Hauptgottesdienst
26.7.2026 (8. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Hauptgottesdienst
2.8.2026 (9. Sonntag nach Trinitatis)	9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst
9.8.2026 (10. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Hauptgottesdienst anschl. Kirchenkaffee
16.8.2026 (11. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Hauptgottesdienst
23.8.2026 (12. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Hauptgottesdienst
30.8.2026 (11. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Hauptgottesdienst

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste:

6.9. 10:00 - 13.9. 10:00 - 20.9. 10:00 - 27.9. 10:00

IMPRESSUM - PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint monatlich in einer Auflage von 300 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 - Predigt 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Bildquellennachweis: www.wikipedia.de (Titel)

neues

**aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld**

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Gottesschau

Eine der bedeutendsten Skulpturen der Kunstgeschichte ist gewiss diese Marmorfigur des Moses.

Sie bildet das Zentrum eines von Michelangelo Buonarroti geschaffenen zweistöckigen Grabmals für Papst Julius II. in der Kirche San Pietro in Vincoli. – Wer sie einmal gesehen hat, wird sie nie vergessen.

Es wurde im Laufe der Jahrhunderte viel gestritten, was Michelangelo genau darstellen wollte.

Für mich ist es eine der Gottesbegegnung des Mose, die Michelangelo hier wohl darstellen wollte: „Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet“, heißt es bezüglich dieser Gottesschau in Exodus 33,11.

Ja, der Moses des Michelangelo hat keine Furcht mehr vor Gott wie bei seiner Berufung bei der er noch sein Gesicht verhüllte. In der unmittelbaren Gegenwart des Höchsten hat er jetzt, der „Freund Gottes“, das Tuch abgenommen und auf sein rechtes Bein gelegt.

Mit Gott reden wie mit einem Freund, das dürfen auch wir. - Es gehört nicht viel dazu. Eins ist besonders wichtig: Stille.

Die Ruhe der Ferien- und Sommerzeit, wenn die Hektik nachlässt, will uns auch dazu einladen.

Herzlich grüßt alle Leserinnen und Leser,
Ihr

Michael Bracht, P.



MOSE - Michelangelo Buonarroti arbeitete zwei Jahre (von 1513 bis 1515) an dieser Figur.

Mose

Ein Mensch in der Wüste seines Lebens

Zwar lebt Mose seit einiger Zeit in gesicherten Verhältnissen. Er hat eine Frau, die er liebt, und einen Beruf, der ihn ernährt. Aber er zieht immer wieder hinaus mit seiner Herde, überschreitet Grenzen seines Lebensraumes.

Es ist ein karges Land inmitten der Wüste, im Wortsinn und im übertragenen Sinne: Wüste um ihn her. Wüste in ihm.

Und die Wüste ist tot. In der Einsamkeit der Wüste will dieser Mensch vergessen. Will er die Erinnerung an böse Zeiten „totschlagen“.

Doch mitten im Staub der Wüste erstrahlt der Glanz Gottes: In einem dürrigen Dornbusch flackert sie plötzlich auf!

Ja - dort, in der Wüste des Lebens geschieht Wundersames: Plötzlich ist die Wüste voller Leben. Dort, wo Mose abbiegt vom normalen Weg, wo er eine Grenze überschreitet, dort: An einem harmlosen Busch wartet Gott ihm auf. Dort, wo er aufmerksam auf das achtet, was abseits des Weges liegt, dort lässt Gott sich sehen.

Dornbüsche gibt es viele in der Wüste. Auch brennende sind gar nicht so selten, denn ätherische Öle können einen Dornbusch leicht zum Brennen bringen, ohne dass er verbrennt.

Aber diesen Dornbusch abseits des gewohnten Weges, die-

sen Busch wählt sich Gott zum Ort seiner Erscheinung. Mitten im Staub der Wüste erstrahlt der Glanz Gottes, unheimlich und uneindeutig.

Mitten in der Wüste des Lebens trifft Mose auf Alltägliches, das ihn neugierig macht. Und er spürt: Hier erscheint mir Gott, der Sonne und Licht ist. Ja, mit der Neugier und mit der Aufmerksamkeit in der Wüste des Lebens beginnt die Gottesbegegnung, hier setzt Gott Zeichen seiner Gegenwart.

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG

Aber ein Zeichen ist eben nur ein Zeichen. Nurein Zeichen? – So wenig der brennende Dornbusch als Zeichen der Gegenwart Gottes eindeutig ist, so wenig sind es die zahllosen Gottesbegegnungen in den Wüsten des Lebens, gewiss.

Wo Gott erscheint, dort verbirgt er sich zugleich. Wo sein Licht aufleuchtet, dort entschwindet es auch wieder. Gottes Erscheinung ist nicht festzuhalten wie ein Besitz so wenig wie der Lichtstrahl eines Feuers. Gottes Herrlichkeit blitzt auf und verlöscht.

Und doch hat dieses verglimmende Zeichen der Gegenwart Gottes ungeheure Kraft. Der Ort der Begegnung mit Gott wird zum Ort des Aufbruchs - für Mose ebenso wie für die Jünger. Wo ein Mensch spürt, dass ihm Gott begegnet, wo das Licht seiner Gegenwart aufleuchtet, da kommt Bewegung ins Leben. Da wird ein Weg aus der Wüste gewiesen: „Ich habe das Elend meines Volkes gesehen. Ich habe ihre Leiden erkannt. Ihr Geschrei ist vor mich gekommen. So geh nun hin und rette mein Volk!“

„Wer bin ich denn - die Probleme dieser Welt sind zu groß? Was kann ich schon machen?“ Der Mensch in der Wüste seines Lebens kennt viele gute Gründe, warum Gott besser auf ihn verzichten sollte. Und dennoch: Gott will ihn, gerade diesen Menschen in der Wüste als sein Werkzeug, als Mithelfer bei der Durchführung seines großen Rettungswerkes.

Und ja: Die Begegnung mit dem großen Gott zeigt ihm, wie unbedeutend er ist. „Wer bin ich denn, dass Gott mich brauchen will, um etwas zu bewegen in dieser Welt? Wer bin ich denn, dass ich als einzelner, als einzelne mitwirken soll an der Weltgeschichte? Wer bin ich denn - regiert wird doch woanders? Wer bin ich denn - Geld regiert die Welt, gerade in Zeiten des Wahlkampfs? Wer bin ich denn - die Probleme dieser Welt sind zu groß? Was kann ich schon machen?“

Der Mensch in der Wüste seines Lebens kennt viele gute Gründe, warum Gott besser auf ihn verzichten sollte. Und dennoch: Gott will ihn, gerade diesen Menschen in der Wüste als sein Werkzeug, als Mithelfer bei der Durchführung seines großen Rettungswerkes. Gott will, dass sich der Mensch in der Wüste hinein nehmen lässt in das grenzenlose, befreiende Handeln Gottes. Aus der Begegnung in der Wüste soll Bewegung hervorgehen, Auszug aus der Gefangenschaft, Befreiung.

GOTTESGLANZ IM ALLTAGSSTAUB

So eigenartig, so wunderbar ist die Geschichte Gottes mit dem Menschen: In der Wüste des Lebens, wo ein Mensch sich selbst und Gott vergessen will, da holt Gott ihn ein und ruft ihn zu seinem Auftrag, den er für ihn vorgesehen hat. Im Staub der Wüste des Lebens lässt Gott seinen Glanz aufleuchten, um einen neuen Weg zu weisen. Gottesglanz im Alltagsstaub.

Michael Bracht.

SOMMER - mach's wie die Eidechse

Eines Tages kamen alle Tiere zu Gott ihrem Schöpfer und erzählten ihm, was sie so alles machten. „Ich schleppe den ganzen Tag Tannennadeln, Holestücke und Essensresten herum, die doppelt so schwer sind, wie ich selbst bin“, erzählte die Ameise. „Und ich fliege unermüdlich von Blume zu Blume und sammle Blütenstaub. Erst wenn die Sonne untergeht, setze ich mich zur Ruhe“, berichtete die Biene stolz. Der Elefant sprach von all den Lasten, die er mit seinem Rüssel transportiere, worauf der Esel und das Kamel sofort sagten, dass sie auf ihrem Rücken auch ganz schwere Lasten zu tragen hätten. Der Löwe, das Zebra, der Hund, die Kuh - sie alle berichteten, wie viel sie zu werken und zu schaffen hätten.

Nun hatte nur noch die Eidechse nichts gesagt. Stumm und unbeweglich hatte sie zugehört und war zuletzt unter einen flachen Stein geschlüpft. Nur noch zwei schwarze Stecknadelköpfe lugten hervor. Als auch das letzte Tier geendet hatte, fragte Gott: „Und du, liebe Eidechse, was hast du so den ganzen Tag getan?“ Da schaute sie ganz verlegen zu Boden und sagte nichts. Aber die andern drängten sie zu berichten, was sie den ganzen Tag tue. Schließlich sagte sie ganz leise und blinzelte dabei verlegen: „Ich, ich habe einfach an der Sonne gelegen und habe meine Seele in die Sonne gehalten.“

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

Kirchengemeinde
Sankt Petri Wuppertal
Paradestraße 41

Volksbank im Bergischen Land eG
BIC VBRSD33XXX
IBAN DE27 34060094 0102838059

Friedhofs-
verwaltung

Christl. Friedhofsverband - Karoline Lüders
Heckinghauser Str. 88, 42289 Wuppertal,
Tel (0202) 25 55 211, Fax 25 55 229
eMail karoline.lueders@fvwuppertal.de

Rendantur und
Hausverwaltung

Hermann Oppermann, Paradestraße 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanktpetri.de

Kantor und
Chorleiter

Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40
42117 Wuppertal, mobil 0173 - 6946825
eMail kantor@sanktpetri.de

Senioren-Fahrdienst

Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder
mobil 0177 - 73 83 685